

Stand: Juni 2023

Bestandsaufnahme der Berliner Wohnungslosentagesstätten

Die Berliner Wohnungslosentagesstätten (WoTas) sind ein ganzjähriges Angebot der Berliner Wohnungsnotfallhilfe, welches sich an wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen richtet. Die Tagesstätten bieten eine niedrigschwellige Aufenthaltsmöglichkeit und Versorgungsmöglichkeit. Der Zugang ist anonym und unbürokratisch möglich. Durch das Angebot der Tagesstätten werden auch Menschen erreicht, die beispielsweise die niedrigschwelligen Beratungsstellen und Notübernachtungen nicht nutzen. Die Wohnungslosentagesstätten liegen in Zuständigkeit der Bezirke.

Es gibt keine einheitliche Definition einer Wohnungslosentagesstätte in Berlin. Vielmehr handelt es sich um eine Selbstbezeichnung der Angebote.

Ein Großteil der Wohnungslosentagesstätten ist in der Arbeitsgemeinschaft Berliner Wohnungslosentagesstätten (AGBW) organisiert. Die AGBW betont den Bedarf einer gemeinsamen Leistungs- und Standardbeschreibung.

In diesem Zusammenhang hat der Senat im Frühjahr 2023 eine interne Bestandsaufnahme aller Berliner Wohnungslosentagesstätten durchgeführt, um einen aktuellen Überblick über das Leistungsspektrum sowie die personelle und finanzielle Ausstattung der Wohnungslosentagesstätten zu erhalten.

Als Datengrundlage für die interne Bestandsaufnahme dienten die folgenden Unterlagen, die von Bezirken und von den in der AGBW organisierten Wohnungslosentagesstätten bereitgestellt wurden:

- die Konzepte der Wohnungslosentagesstätten,
- die Zuwendungsbescheide der Wohnungslosentagesstätten für die Jahre 2022,
- die Plansummen der Wohnungslosentagesstätten für das Jahr 2023 sowie
- ein von den Trägern der Wohnungslosentagesstätten ausgefüllter Fragebogen der Senatssozialverwaltung (04/2023)

In die Bestandsaufnahme sind alle in der AGBW organisierten zwölf Wohnungslosentagesstätten aufgenommen worden:

- Evas Haltestelle (Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Berlin)
- Sozialkultureller Treffpunkt (Unter Druck –Kultur von der Straße e.V.)
- AWO-Kiez-Café (Arbeiterwohlfahrt Friedrichshain e. V.)
- Wassertor (Diakonisches Werk Stadtmitte e.V.)
- Cuvry (Bürgerhilfe gGmbH)
- Sozialprojekt Prenzlauer Berg (Beratung + Leben GmbH)
- Café Treffpunkt (Die Heilsarmee)
- City-Station (Verein für Berliner Stadtmission)
- Wohnungslosentagesstätte Schöneberg (Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen gGmbH)
- Seeling Treff (GEBEWO pro gGmbH)
- Tee + Wärmestube Neukölln (Diakonie Eingliederungshilfe Simeon gGmbH)
- Tagestreff für Wohnungslose und Bedürftige (Humanistischer Verband Deutschlands Kör)

Darüber hinaus wurde die Wohnungslosentagesstätte „Treffpunkt Strohalm“ der Stiftung SPI im Bezirk Treptow-Köpenick in die Erhebung einbezogen. Die Wohnungslosentagesstätte „Warmer Otto“ (Verein für Berliner Stadtmission) im Bezirk Mitte hat den Betrieb im November 2022 eingestellt.

RAHMENINFORMATIONEN

Zielgruppen:

Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen

Zugangsvoraussetzungen:

keine formalen Voraussetzungen, Wohnungslosentagesstätten sind ein niedrighschwelliges Angebot

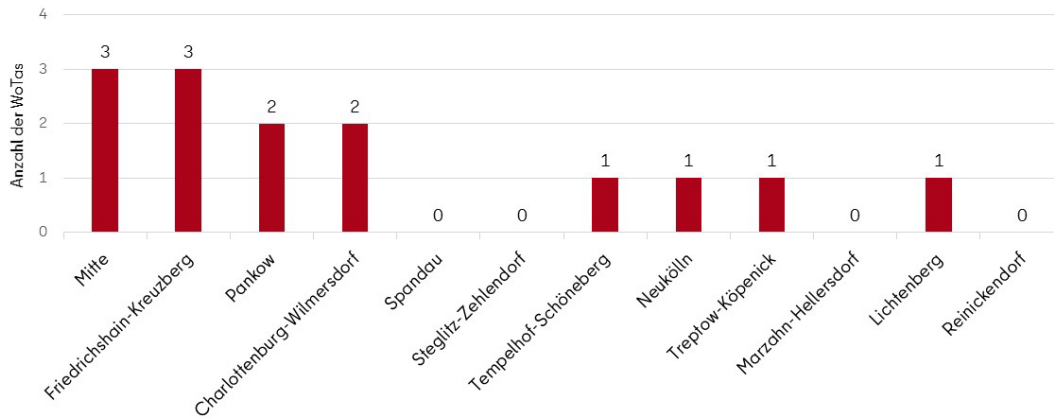
Finanzierung:

Mittels Zuwendungen der Bezirke nach §§ 23/44 Landeshaushaltsordnung (LHO)

Bestandsaufnahme:

- Datenquellen: Konzeptionen, Selbstausskunft der Träger über Beantwortung eines Fragebogens
- Datengröße: N = 13

Verteilung der Wohnungslosentagesstätten in den Bezirken



Die aufgeführten Angebote verteilen sich auf die Bezirke Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg, Pankow, Charlottenburg-Wilmersdorf, Tempelhof-Schöneberg, Neukölln und Treptow-Köpenick.

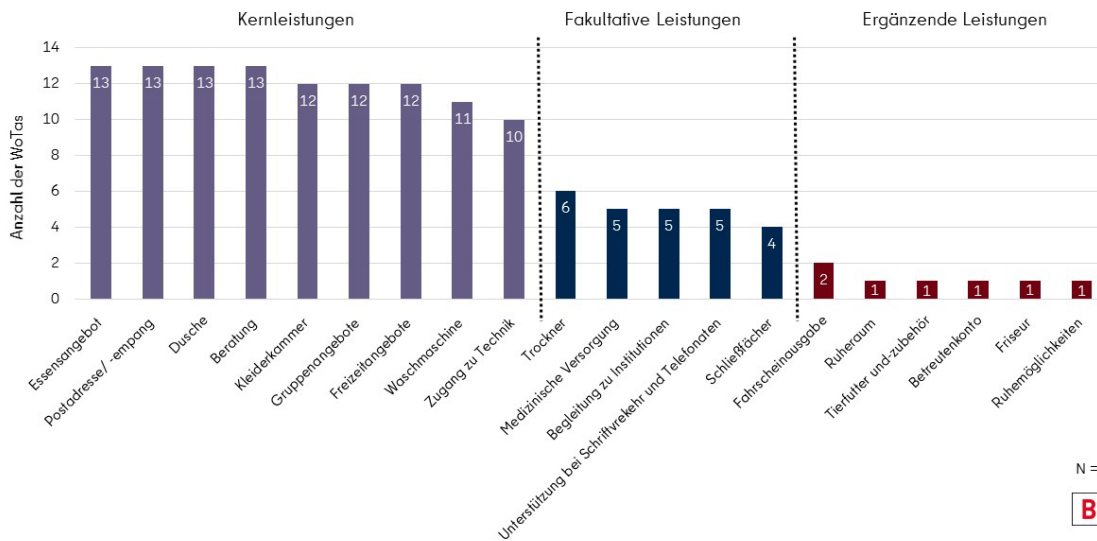
1. Leistungsumfang der Wohnungslosentagesstätten

Zum Leistungsumfang ließen sich drei mögliche Angebotskategorien ableiten: Kernleistungen, fakultative Leistungen und ergänzende Leistungen.

Kernleistungen	Fakultative Leistungen	Ergänzende Leistungen
<ul style="list-style-type: none"> • Essensangebot • Postadresse/ -empfang • Dusche • Beratung • Kleiderkammer • Gruppenangebote • Freizeitangebote • Waschmaschine • Zugang zu Technik 	<ul style="list-style-type: none"> • Trockner • Medizinische Versorgung • Begleitung zu Institutionen • Unterstützung bei Schriftverkehr und Telefonaten • Schließfächer 	<ul style="list-style-type: none"> • Fahrscheinausgabe • Ruheraum • Tierfutter und -zubehör • Klientenkonto • Friseur • Ruhemöglichkeiten

Die obersten vier Angebote in der Kategorie „Kernleistungen“ werden in allen 13 Wohnungslosentagesstätten vorgehalten. Die anderen Angebote im Bereich der Kernleistungen werden von zehn bis zwölf Wohnungslosentagesstätten angeboten. Die fakultativen Leistungen werden von vier bis sechs Wohnungslosentagesstätten angeboten und die ergänzenden Leistungen von ein bis zwei Projekten.

Leistungsspektrum der Wohnungslosentagesstätten



Kapazitäten

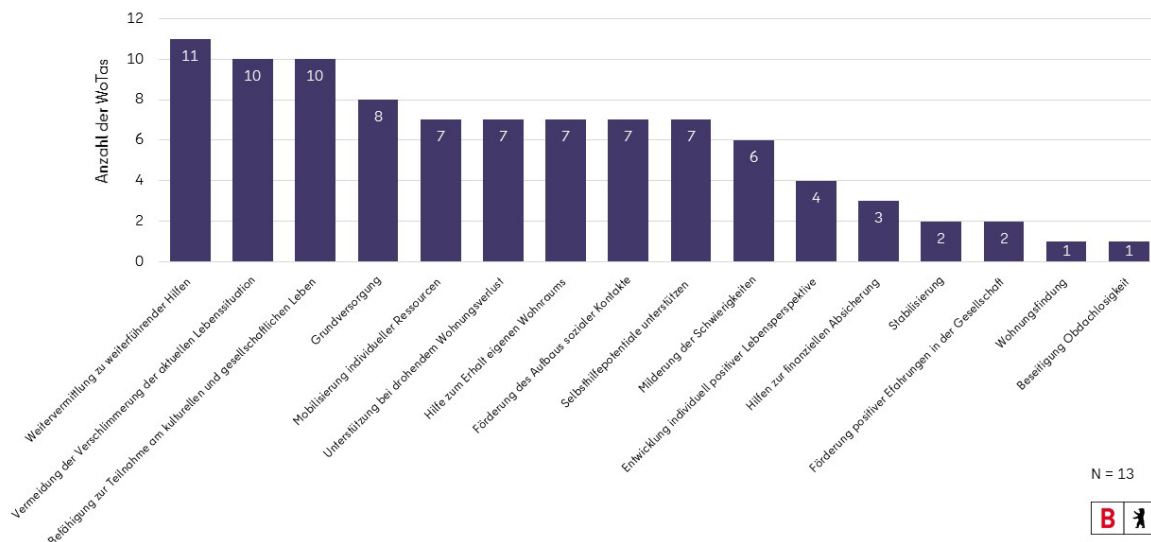
Durchschnittliche Anzahl der Sitzplätze: **42,58**

Durchschnittliche Fläche: **246,76 m²**

Die angebotenen Leistungen beziehen sich auf festgelegte **Ziele**. Die folgenden Ziele werden von sieben bis elf Wohnungslosentagesstätten genannt:

- die Sicherstellung einer Grundversorgung,
- die Vermeidung der Verschlimmerung der aktuellen Lebenssituation,
- die Unterstützung bei drohendem Wohnungsverlust,
- die Hilfe zum Erhalt eigenen Wohnraums,
- eine Weitervermittlung zu weiterführender Hilfen,
- die Befähigung zur Teilnahme am kulturellen und gesellschaftlichen Leben,
- die Förderung des Aufbaus sozialer Kontakte und
- die Mobilisierung individueller Ressourcen,
- die Unterstützung von Selbsthilfepotentialen.

Ziele der Wohnungslosentagesstätten



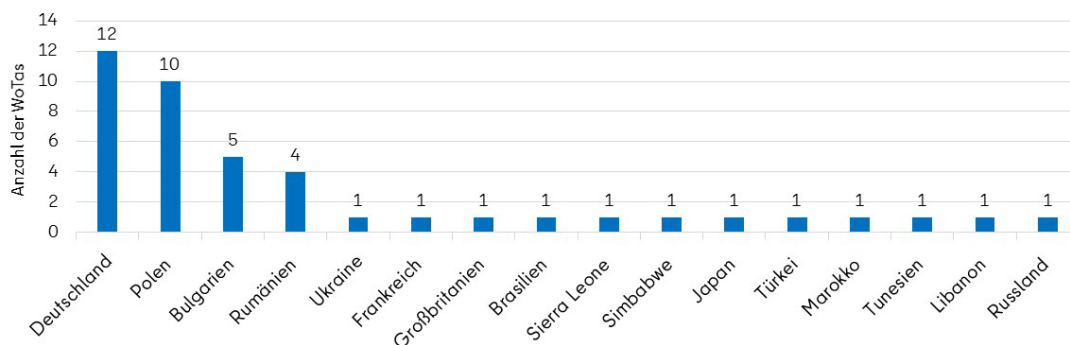
Hygiene- und Essensangebote tragen dazu bei, die Grundversorgung sicherzustellen. In der sozialen und psychosozialen Beratung können Themen rund um die aktuelle Lebenssituation besprochen werden und eine Vermittlung in weiterführende Hilfen vorgenommen werden. Tagesstrukturierende Freizeit- und Gruppenangebote fördern die Teilhabe in der Gesellschaft und fördern eine stabile Lebenssituation. Damit sind die Kernleistungen geeignet, um die genannten Ziele zu erreichen.

In den ausgewerteten Konzeptionen wurde von mehreren Trägern genannt, dass die **Beratung** auch bei (akuten) Krisen stattfindet. Bei dem Bereich der Beratungsleistungen

besteht Klärungsbedarf hinsichtlich der Leitungsfähigkeit der Wohnungslosentagesstätten. Bei Hilfen nach §§ 67 ff. SGB XII lässt sich ein konzeptioneller Bezug ausschließen.

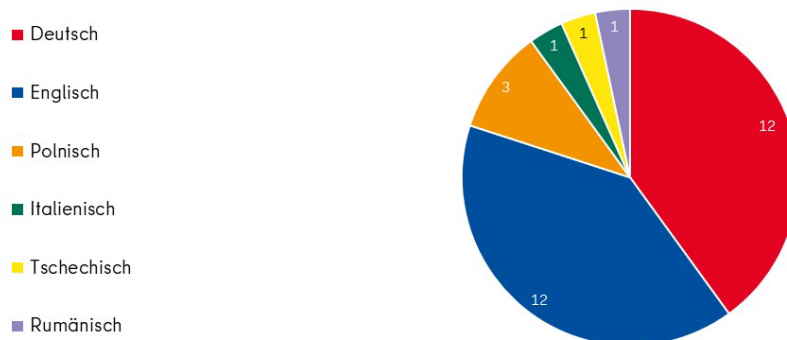
Beratung in Fremdsprachen: Darüber hinaus wurde im Fragebogen bei den in der AGBW organisierten Angeboten abgefragt, aus welchen Ländern die Besuchenden überwiegend stammen und in welchen Sprachen Beratung angeboten wird. Hier ist zu bemerken, dass viele Angaben bezüglich der Herkunftsländer nur eingeschränkt verwertbar sind, da sich aus Nennungen, wie „Flüchtlingsländer“ oder „Osteuropa“ keine konkreten Nationalstaaten ableiten lassen. Alle zwölf Wohnungslosentagesstätten gaben an, dass sie Beratung auf Deutsch und Englisch anbieten. Drei Wohnungslosentagesstätten bieten Beratung auf Polnisch an und jeweils eine Wohnungslosentagesstätte bietet Beratung auf Italienisch, Tschechisch und Rumänisch an. Hier ist festzustellen, dass die angebotenen Sprachen angesichts der überwiegend osteuropäischen Klientel bedarfsgerecht scheinen.

Herkunftsländer der Besuchenden der Wohnungslosentagesstätten



N = 12

Sprachen im Beratungsangebot der Wohnungslosentagesstätten




N = 12

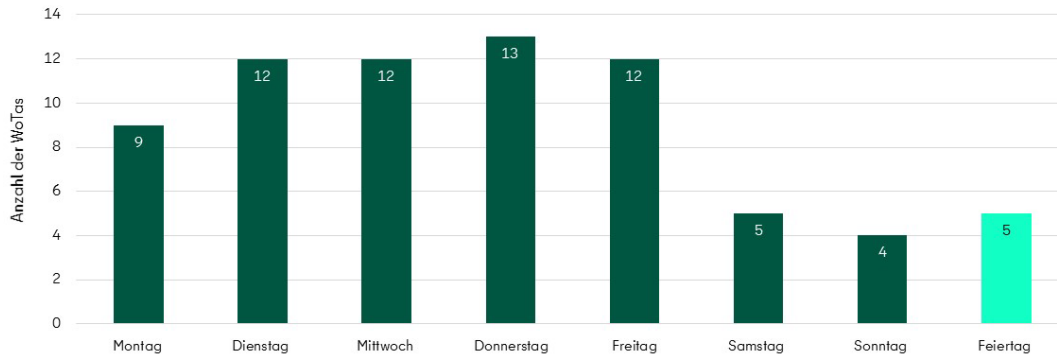


Einzelne Wohnungslosentagesstätten gaben (überraschenderweise) die Leistungsart „Übernahme“ an. Diese Leistung ist bei den personenbezogenen Leistungen nach §§ 67 ff. SGB XII zu verorten und im niedrigschwelligen Bereich eher ungewöhnlich. Es wurde mehrfach genannt, dass Besuchende zu Terminen bei Institutionen, wie Behörden begleitet werden. Dies hat zur Folge, dass die begleitende Person in diesem Zeitraum nicht in der Wohnungslosentagesstätte präsent ist. Da die Dauer bei Terminen in Ämtern aufgrund der Wartezeiten etc. schwer zu kalkulieren sind, ist hier zu klären, wie die Projekte bei einer Begleitung den regulären Betrieb der Wohnungslosentagesstätte gewährleisten, insbesondere vor dem Hintergrund, dass durchschnittlich ca. 2,5 betreuende Stellen verfügbar sind. Die Begleitung von Einzelpersonen tangiert auch unmittelbar die Personalsituation hinsichtlich des Umfangs der **Öffnungszeiten**. Derzeit haben die Wohnungslosentagesstätten durchschnittlich 31,73 Stunden in der Woche geöffnet. Die meisten Wohnungslosentagesstätten öffnen zwischen Montag und Freitag. Am Samstag und an Feiertagen öffnen fünf und am Sonntag vier Wohnungslosentagesstätten.

Öffnungstage der Wohnungslosentagesstätten



Durchschnittliche
Öffnungsdauer in
der Woche:
31,73 Stunden



N = 13



Es sollte geprüft werden, ob die Leistungsart (Übernahme) in Wohnungslosentagesstätten systematisch richtig zugeordnet ist. Auch sollten die Öffnungszeiten derart abgestimmt werden, dass weitere Zeiten an Wochenenden und Feiertagen angeboten werden. Bei einer Verkürzung der Öffnungszeiten aufgrund der Bindung des Personals bei der Leistungsart „Übernahme“ ist fraglich, ob die oben definierten Ziele noch erreicht werden können.

Kostenbeteiligung am Essen: In einem Konzept wird kritisiert, dass vom Bezirk vorgegeben wurde, dass eine Kostenbeteiligung stattfinden muss. Laut Trägerdarstellung sank seit der Einführung des Essengeldes die tägliche Besucherzahl von 80 auf 60 Personen.

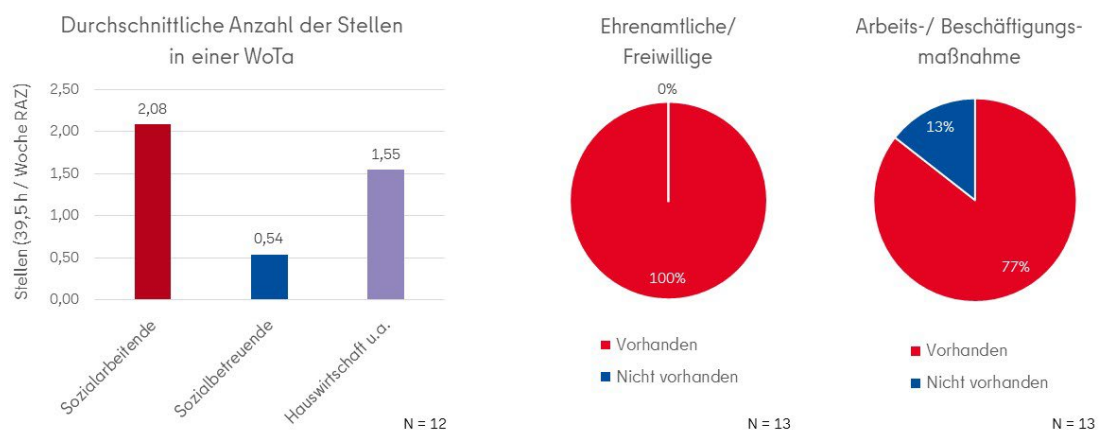
Sachmittel: Im Bereich der **fakultativen Leistungen** ist im Besonderen die **Verfügbarkeit von Trocknern** zu betrachten. Elf Wohnungslosentagesstätten geben an, die Waschmaschinennutzung anzubieten, jedoch geben nur sechs Wohnungslosentagesstätten an auch Trockner vorzuhalten.

Hier ist zu klären, ob die Verfügbarkeit von Trocknern lediglich nicht explizit von den Projekten angegeben wurde oder ob tatsächlich keine Trockner vorhanden sind.

2. Personelle Ausstattung der Wohnungslosentagesstätten

Die Umfrage zur personellen Ausstattung ergab, dass es in jeder Wohnungslosentagesstätte durchschnittlich 2,08 Stellen für staatlich anerkannte **Sozialarbeitende** (RAZ = 39,5 Stunden/ Woche) gibt. Jedoch sind hier große Abweichungen zwischen den Wohnungslosentagesstätten festzustellen.

Personal



Das geringste Stellenvolumen wird bei den **Sozialbetreuenden** angegeben.

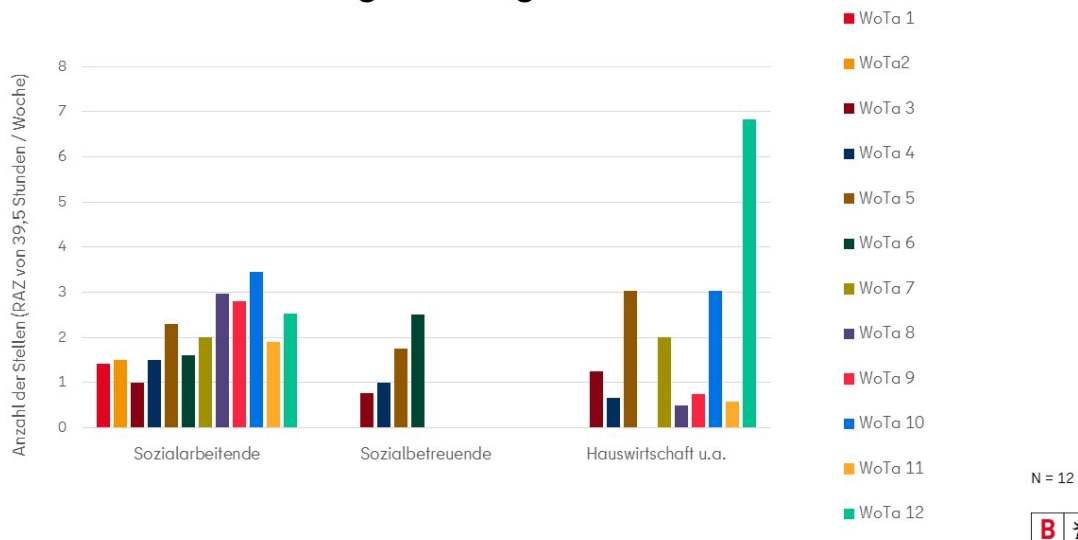
Durchschnittlich verfügen die Wohnungslosentagesstätten über 0,54 Sozialbetreuendenstellen je Angebot. Hier ist anzumerken, dass nur vier Wohnungslosentagesstätten angeben, dass bei ihnen Sozialbetreuende beschäftigt sind.

Die Abfrage ergab für den Bereich **Hauswirtschaft**, dass durchschnittlich 1,55 Stellen je Wohnungslosentagesstätte vorhanden sind. In diesem Personalbereich ist die Ausstattung am heterogensten verteilt (0,5 bis 6,82 Stellen). Neun von zwölf Wohnungslosentagesstätten geben an über Stellen zu verfügen, die im hauswirtschaftlichen Bereich tätig sind.

Darüber hinaus sind in allen 13 Berliner Wohnungslosentagesstätten **Ehrenamtliche bzw. Freiwillige** im Einsatz. Auch geben 77 % der Wohnungslosentagesstätten an, dass bei ihnen Menschen im Rahmen von **Arbeits- oder Beschäftigungsmaßnahmen** tätig sind.

Dies sind beispielsweise Maßnahmen nach § 16i SGB II, Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (MAE) oder Beschäftigungen im Rahmen des Programms „Arbeit statt Strafe“.

Personal nach Wohnungslosentagesstätte

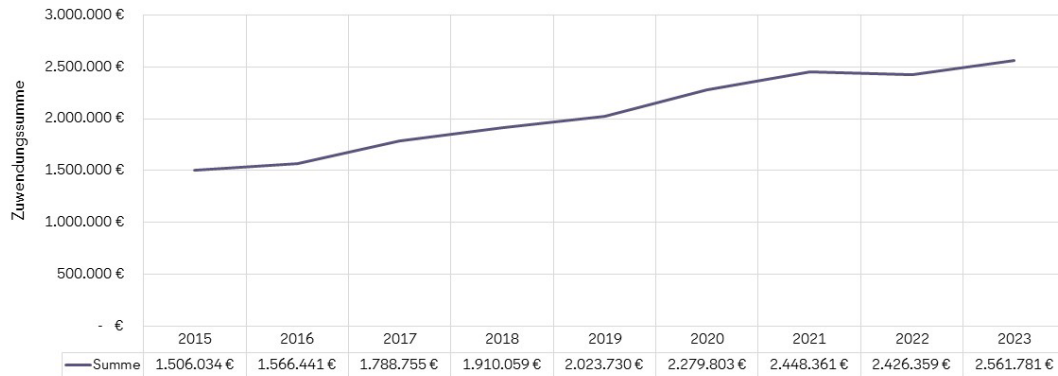


3. Finanzielle Ausstattung der Wohnungslosentagesstätten

Zur Erhebung der Zuwendungssummen wurden neben den Zuwendungsbescheiden der Bezirke auch die Angaben in der Zuwendungsdatenbank der Senatsverwaltung für Finanzen herangezogen.

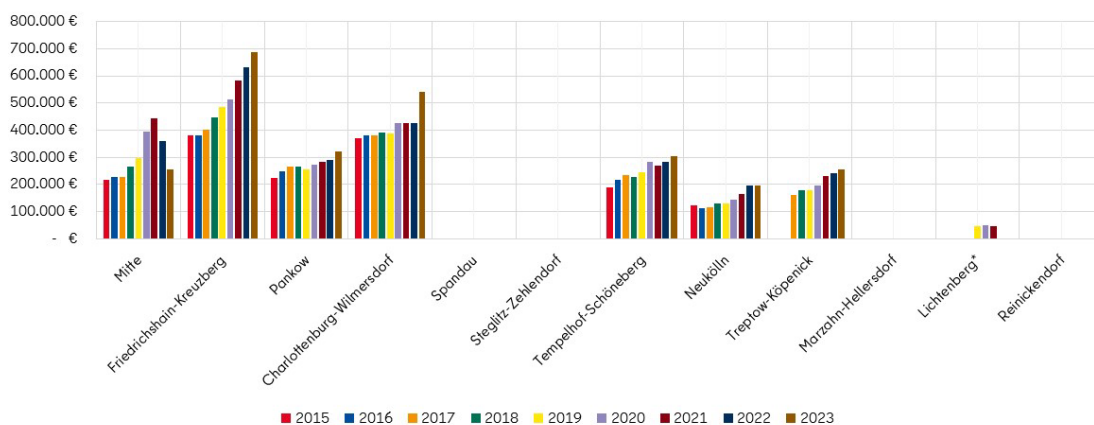
Eine **gesamstädtische Betrachtung** der Höhe der Zuwendungssummen der Bezirke (Produkt 80681) an die Wohnungslosentagesstätten lässt erkennen, dass es von 2015 bis 2023 eine kontinuierliche Steigerung der Gesamtsumme von 1.506.034,- EUR auf 2.561.781,- EUR zu verzeichnen ist.

Entwicklung der Zuwendungen (Gesamtstädtisch)



Diese Entwicklung lässt sich auch in der Einzelbetrachtung der Zuwendungen in den Bezirken erkennen. Der einzige Bezirk, bei dem eine deutliche Reduzierung der Zuwendungen erkennbar ist, ist der Bezirk Mitte. Dies ist damit zu erklären, dass eine Wohnungslosentagesstätte im November 2022 geschlossen wurde. Darüber hinaus ist in der **bezirksscharfen** Betrachtung erkennbar, dass das Zuwendungsvolumen stark voneinander abweicht.

Entwicklung der Zuwendungen nach Bezirken



* Der Bezirk Lichtenberg finanziert mittels Zuwendungen in den gleichen Räumlichkeiten ein Projekt zur medizinischen und zahnmedizinischen Versorgung von Wohnungslosen



Im Bezirk Lichtenberg ist zu bemerken, dass in den Räumlichkeiten der Wohnungslosentagesstätte zwei Projekte finanziert werden. Betrachtet werden hier nur die Mittel für den Tagestreff. Daher fällt die Zuwendungssumme im Bezirk Lichtenberg am geringsten aus.

In der Einzelbetrachtung der Zuwendungen der jeweiligen **Angebote** zeigt ebenfalls eine sehr heterogene Verteilung der Zuwendungen. Nicht bei allen Wohnungslosentagesstätten liegen die Daten im Zeitraum von 2015 bis 2023 vor. Trotzdem ist zu erkennen, dass die Zuwendungsbeträge der Höhe nach mit der Zeit weiter auseinandergehen.

Entwicklung der Zuwendungen nach Wohnungslosentagesstätte

